



Gruppenfoto beim Finale des 15. Offenburger Weihnachtscircus: ein Souvenir für Anja Oschkinat. ✪ Foto: Sven Rindfleisch

## OFFENBURG

# „Ich will die Herzen der Menschen erreichen“

Anja Oschkinat blickt zurück auf 15 Jahre Offenburger Weihnachtscircus

Auch nach 15 Jahren lässt es sich Anja M. Oschkinat nicht nehmen, jeden Abend dem Finale ihres Offenburger Weihnachtscircus beizuwohnen. Man sieht es ihr richtig an, wie sie den Applaus genießt, ihn förmlich aufsaugt. Anja M. Oschkinat, da gibt es keinen Zweifel, lebt für den Offenburger Weihnachtscircus. Den sie im Gespräch mit der CZ nicht nur als die „Erfüllung eines Traumes“, sondern auch als „mein Kind“ beschreibt. Diese emotionale Bindung zeigt sich deutlich auch im Konzept des Offenburger Weihnachtscircus. Schon 1996 als Oschkinat die Veranstaltung gemeinsam mit Uwe Gehrman ins Leben rief, war es ihr vorrangiges Ziel, die Herzen der Menschen zu erreichen, sie für den Circus und seine Menschen entflammen zu lassen. Gerade in Zeiten, da sie beobachten musste, dass in vielen Circusunternehmen das Herzblut fehlte und die Circusmacher nicht mehr den Eindruck erweckten, Spaß an ihrem Tun zu haben, sollte der Offenburger Weihnachtscircus so etwas wie ein Gegenentwurf sein, der die Faszination Circus mit neuem Leben erfüllt. Natürlich muss sie gleichzeitig darauf achten, dass der Circus wirtschaftlich arbeitet. Das Geldverdienen ist für Oschkinat aber nicht der Grund ihres Tuns, sondern die Konsequenz.

Entscheidend für den seit 15 Jahren anhaltenden Erfolg des Offenburger Weihnachtscircus sei aber auch gewesen, Qua-

lität in allen Bereichen zu bieten. Belege für diesen Anspruch finden sich zuhauf: Sei es die liebevolle Gestaltung des Vorzelts, die gepflegte Restauration oder die stets stimmig zusammengestellten, atmosphärisch dichten Shows. Bei der Auswahl der Künstler setzt Oschkinat vor allem auf Manegenpersönlichkeiten. „Mir ist der mit Leidenschaft gesprungene zweifache Salto lieber als der technisch perfekte Vierfache“, verdeutlicht sie, worauf es ihr ankommt. Circus müsse schließlich mehr sein als die „reine Zurschaustellung von Leistung“. Auffällig ist in Offenburg aber auch, dass die Programme meist mit relativ wenigen Tiernummern auskommen. Hintergrund ist Oschkinats Anspruch nur Tierdarbietungen zu engagieren, bei denen von der Haltung über die Leistung bis hin zur Präsentation alles stimmt. Da insbesondere Raubtierdarbietungen selten all diese Kriterien erfüllten, wurde in Offenburg schon lange kein Zentralkäfig mehr aufgebaut.

Ein weiterer Punkt, der Anja Oschkinat, sehr am Herzen liegt, ist die enge Verbundenheit zu Offenburg und der Region. Nicht umsonst war sie eine der Ersten, wenn nicht sogar die Erste, die den Stadtnamen in den Veranstaltungsnamen integriert hat. Sie ist stolz darauf, dass die Offenburger heute wie selbstverständlich von „ihrem Weihnachtscircus“ sprechen. Letztlich ist das aber auch das Ergebnis

harter Arbeit. Fast neun Monate, erinnert sich Oschkinat, haben sie zu zweit im Jahr des ersten Offenburger Weihnachtscircus die Region „ausgekundschaftet“ und nach potenziellen Geschäfts- und Medienpartnern Ausschau gehalten. Eine Arbeit, die sich auch heute noch auszahlt, wie über 50 bereits vor der Premiere erschienene Presseartikel eindrucksvoll belegen.

Als Anja Oschkinat 2008 erstmals auf ein Liveorchester verzichtete und sich im vergangenen Jahr von Sprechstallmeister Klaus Kaulis trennte, unkten bösen Zungen, dass die Direktorin wohl gezwungen sei zu sparen. Oschkinat selbst nennt jedoch für beide Einschnitte konzeptionelle Gründe. Auf Livemusik habe sie verzichtet, weil viele Artisten einfach keine Noten mehr besäßen oder schlicht darauf bestünden, zu Bandmusik zu arbeiten. Die Trennung von Kaulis – nach 13 Jahren – wiederum begründet sie mit dem Hinweis, dass „man auch mal Dinge ändern muss“. Die Show habe eine Veränderung gebraucht, ohne Sprecher könne Sie nun dynamischer ablaufen.

Blickt Anja Oschkinat auf die vergangenen 15 Jahre zurück, kommen ihr neben vielen schönen Erinnerungen auch tragische Momente in den Sinn. Sturm „Lothar“ zum Beispiel, der 1999 das Spielzelt zerstörte. Oder der tragische Unfalltod von Franziska Folco, die auf dem Weg nach Offenburg verunglückte. Zu den besonders

schönen Erinnerungen zählen dagegen das Engagement von Konrad Thurano (2005), dem damals ältesten Artist der Welt, und die Hochzeit von Clown Totti und seiner Charlotte (2008). Besonders gefreut hatte sich Oschkinat auch, als Giovanni Althoff, bei dem sie nach dem Abitur ihre Circuskarriere begann, sie in Offenburg besuchte und so mit eigenen Augen sehen konnte, welchen Circus sie hier erschaffen hatte. Stolz ist sie auch darauf, dass ihr mit Andrea Togni seit Jahren ein Spross der berühmten italienischen Artistenfamilie als Regisseur und Artist zur Seite steht. Togni, der Leiter der Circusschule in Verona ist, die unter anderem die Azzario Sisters und die Perez Brothers hervorgebracht hat, wiederum gibt das Lob umgehend zurück: „Anjas Circus präsentiert nicht nur großartige Artisten, sondern hat gleichzeitig Herz und Leidenschaft und bietet somit etwas, was leider an vielen Orten der Circuswelt verloren gegangen ist.“

Einen festen Platz in Oschkinats Herz haben aber auch die vielen Stammbesucher. Besonders gerührt ist sie Jahr für Jahr von einer im Rollstuhl sitzenden Frau, die das ganze Jahr über spart, um ihre zehn Freunde in den Circus einladen zu können. „Es ist einfach ein tolles Gefühl, wenn ich merke, dass ich Menschen mit meinem Circus eine Freude mache“, betont Oschkinat, die heute selbst auf einen Rollstuhl angewiesen ist.

Richtiggehend verärgert zeigt sich Anja Oschkinat, die von sich selbst sagt, dass Diplomatie nicht ihre Stärke sei, daher auch, wenn sie immer wieder gefragt wird, ob sie wegen ihres Handicaps ans Aufgeben denke. Das kommt für sie überhaupt nicht in Frage: „So lange ich kann und so lange das Publikum uns sehen will, wird es den Offenburger Weihnachtscircus geben.“ Schließlich will sie noch ein konkretes Ziel erreichen: „Ich möchte den Circusbesuch zu einem gesellschaftlichen Ereignis machen.“ Und außerdem fragt sie rhetorisch: „Was sollte ich denn ohne den Weihnachtscircus tun?“ Womit wir wieder am Anfang wären: Anja M. Oschkinat lebt für den Offenburger Weihnachtscircus und bereitet nicht nur dem Publikum, sondern auch sich selbst damit Jahr für Jahr eine große Freude. Doch ge-



Circusproduzentin mit Herz und Seele: Anja M. Oschkinat.

nug der vielen Worte, halten wir es mit den Artisten des 15. Offenburger Weihnachtscircus und sagen schlicht: „Danke Anja!“ ★★★

Sven Rindfleisch

**ART VISION**  
PRODUCTION

*Team*

- “CATS AGENCY”  
TALENT AGENCY DEPARTMENT BY AURELIA CATS
- “DREAM VISION”  
ARTISTIC DEVELOPMENT DEPARTMENT BY VIKTOR KEE
- “ADIKRIT”  
SHOW CONCEPT DEPARTMENT BY OLEG IZOSSIMOV

ART VISION LLC  
CASTELLA POSTALE, MAGADINO 6573, SWITZERLAND  
TEL +41 43 456 96 56 \* FAX +41 91 260 62 47  
INFO@ARTVISIONPRODUCTION.COM

**WWW.ARTVISIONPRODUCTION.COM**